

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

13 (13.1.1911) Drittes Blatt

Bezugspreis:

direkt vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einjährlich M. 6.00

Redaktion u. Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die einpaltige Beilage oder deren Raum 15 Bg.

Fernsprechanschluß Nr. 203.

Drittes Blatt

Begründet 1803

Freitag, den 13. Januar 1911

108. Jahrgang

Nummer 13

Wie entstehen unsere Gesetze?

Zur Eröffnung der Parlamente wird uns von einem Reichstagsabgeordneten geschrieben: Der Entwicklungsgang, den unsere Gesetze durch-

dem, so behaupteten die Belgrader Blätter weiter, habe die Semliner Polizei an Büchse das Anfinnen gestellt, daß er sich heimlich nach Belgrad begeben und aus dem Schutzbuch des Prinzen Georg gewisse

Die Verstärkung unserer Verteidigungsanlagen.

Die Verstärkung des Schutzes unserer Verteidigungsanlagen wird sich, wie uns in Ergänzung einer

Rüstungsschusses, zweitens auf die Sicherheit unserer Festungen und drittens auf das Luftschiffwesen. Die Verstärkung des Rüstungsschusses und des Schutzes aller mit unserer Marine in Verbindung stehenden Werke,

Innere Kolonisation.

In der Thronrede zur Eröffnung des Preussischen Landtages befindet sich ein Passus, wonach die

sonstigen Oebändereien pp. im verstärkten Maße in Angriff genommen werden soll. Ueber die diesbezüglichen Maßnahmen und Absichten einer umfassenden inneren Kolonisation in Deutschland erfahren wir

Ein Lenkballon ohne Gas.

Eine eigenartige Konstruktion weist, wie aus Luftschiffkreisen geschrieben wird, das lenkbare Luftschiff eines bayerischen Ingenieurs namens Freier auf.

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Wachsend und wachsende Verbreitung unserer mit Sorgfalt redigierten Depeschen

Die Kosten des Moabiter Krawallprozesses. (Privattelegramm unseres Berliner rs.-Korrespond.)

Berlin, 12. Jan. Im ersten Moabiter Unruhezprozess werden sich die Gesamtkosten auf 75 000 Mark beziffern.

Offizielle Ausstellung zum Moabiter Urteil.

Berlin, 12. Jan. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt über das Urteil im Moabiter Prozess: In der sozialdemokratischen Presse und einigen liberalen Blättern

Der neue Prinz Georg-Scandal.

Die mysteriöse Geschichte von dem Prinzen Georg und dem Büchsenmacher Büchse, die wir gestern veröffentlichten, gewinnt jetzt immer mehr an Klarheit.

In Belgrad wurde vor einigen Monaten ein Waffenschmied namens Büchse ausgewiesen. Er ist zwar ein gebürtiger Belgrader, aber in Wien heimathrechtlich. Die Ausweisung erfolgte, obgleich sich der Prinz Georg, dessen Intimus Büchse ist, dagegen ins Zeug

Geleiter entlassen worden sein. Das Cobden'sche wiederholt.

Hannover, 12. Jan. Der unter der Selbstbeziehung, den Rittmeister von Krosigk erschossen zu haben, dem Amtsgerichtsgefängnis in Oderberg

Erleichterung der Fleischfuhr in Oesterreich.

vi. Wien, 12. Jan. (Privatmeldung des „K. T.“) Die Regierung erwägt weitere Erleichterungen der Fleischfuhr.

Nach dem Erdbeben in Südrussland.

vu. Petersburg, 12. Jan. (Privatmeld. des „K. T.“) Ueber das Erdbeben in Südrussland liegen jetzt ausführliche Berichte der Behörden vor.

Rundschau.

Die Hauptföhung der Ansiedlungskommission.

Wie uns aus Rosen mitgeteilt wird, wird die Ansiedlungskommission in der letzten vollen Januarwoche

Neue staatliche Stellungen für Frauen.

Die Bestrebungen der Regierung, den Frauen nach Möglichkeit Stellungen innerhalb der Reichsjustiz

Geleitert entlassen worden sein. Das Cobden'sche wiederholt.

Hannover, 12. Jan. Der unter der Selbstbeziehung, den Rittmeister von Krosigk erschossen zu haben, dem Amtsgerichtsgefängnis in Oderberg

Erleichterung der Fleischfuhr in Oesterreich.

vi. Wien, 12. Jan. (Privatmeldung des „K. T.“) Die Regierung erwägt weitere Erleichterungen der Fleischfuhr.

Nach dem Erdbeben in Südrussland.

vu. Petersburg, 12. Jan. (Privatmeld. des „K. T.“) Ueber das Erdbeben in Südrussland liegen jetzt ausführliche Berichte der Behörden vor.

Rundschau.

Die Hauptföhung der Ansiedlungskommission.

Wie uns aus Rosen mitgeteilt wird, wird die Ansiedlungskommission in der letzten vollen Januarwoche

Neue staatliche Stellungen für Frauen.

Die Bestrebungen der Regierung, den Frauen nach Möglichkeit Stellungen innerhalb der Reichsjustiz

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 12 Seiten.

längerer Probezeit mit der Beschäftigung weiblicher Kräfte im mittleren Bibliothekdienst gute Erfahrungen gemacht, so daß sie auf diesem Gebiete die Schaffung neuer Posten für weibliche Angestellte beschlossen hat. Seit ca. 4 Jahren sind zur Entlastung der Bibliothekare von Arbeiten mehr mechanischer Art an den Universitätsbibliotheken und an der Königl. Bibliothek in Berlin Bibliothekssekretäre angestellt worden. Infolge der erwähnten Eignung von Frauen für den Bibliothekdienst sollen nun entsprechend vorgebildete Bibliothekssekretärinnen anstelle der Sekretäre angestellt werden. Zunächst handelt es sich um die Universitätsbibliotheken in Berlin, Breslau, Göttingen, Marburg, Bonn und Münster. Das Anfangsgehalt soll 1650 Mark betragen, wobei eine Steigerung bis auf 3000 Mark möglich ist. Der Wohnungsgeldzuschuß würde nach Tarifklasse 4 zu bemessen sein. Außerdem ist beabsichtigt, die Stellen der Bibliotheksbedienten, die gegenwärtig durch männliche Personen besetzt werden, gleichfalls für Frauen zugänglich zu machen. Wenn solche Stellen frei werden, so ist beabsichtigt, ebenfalls vorgebildete Bibliothekssekretärinnen auf ihnen zu verwenden. In welchem Umfange dies geschehen soll, darüber sind Bestimmungen noch nicht getroffen worden.

Badische Politik.

Das badische Blockabkommen für die Reichstagswahl.

Karlsruhe, 12. Jan. Nach einem Extrablatt eines auswärtigen Blattes, sollte das geplante Abkommen zwischen den liberalen Parteien bereits perfekt sein. Wie wir von gutunterrichteter Stelle erfahren, trifft das nicht zu. Die Verhandlungen sind wohl dem Abschluß nahe und werden, wie man bestimmt annehmen kann, zu einem Abkommen führen. Dieses würde aber noch der Genehmigung einer Landesversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei bedürfen, die voraussichtlich Ende Januar stattfindet.

Reichstagskandidaturen.

B.C. Ochs, 11. Jan. Am 29. Januar findet hier eine Zentrumsversammlung zur Nominierung des Reichstagskandidaten für den 6. Reichstagswahlkreis Eitenheim-Lahr-Welsch statt. Es wird der bisherige Vertreter dieses Wahlkreises, Rechtsanwalt Lehrenbach in Freiburg, wieder aufgestellt werden.

Was in der Welt vorgeht.

Die Urteilsbegründung im Moabiter Attentatprozess. In der Urteilsbegründung heißt es: Der Gerichtshof hat die Überzeugung gewonnen, daß die Mitglieder der Polizeibeamten vorgekommen sind und die Polizeibeamten ihre Befugnisse weit überschritten haben. Der Gerichtshof hat aber nicht die Überzeugung gewonnen, daß die Polizeibeamten aus Rohheit und Lust geschlagen haben. Die Zeugen haben nur einen Teil der Vorgänge beobachtet; sie wußten zum Teil nicht, weshalb die Schläge erfolglos sind. Es ist außerdem zu berücksichtigen, daß sie in großer Erregung waren und einen Haß gegen die Polizeibeamten in sich trugen. Dazu ist noch zu beachten, daß die Vorgänge eine zeitlang zurückliegen und daß nicht genau auseinandergehalten werden konnte, was in den Werkstätten, in den Wirtschaften oder in den Wohnungen geredet wurde, oder was sie selbst wahrgenommen haben. Der Gerichtshof ist sich klar, daß die Polizeibeamten einen sehr schweren Stand in solchen Tagen hatten und daß sie genötigt waren, das Eigentum, die Ordnung und die Staatsicherheit aufrechtzuerhalten. Von diesem Gesichtspunkte aus sind die Strafen verhängt worden. Bei der Strafzumessung ist erwogen worden, daß die Angeklagten sich in großer Erregung befanden, daß sie zum Teil sehr jugendlich sind und daß sie zum großen Teil dem weniger gebildeten Publi-

um angehören. Andererseits mußte aber berücksichtigt werden, daß die Staatsicherheit und der öffentliche Friede fast eine ganze Woche gefährdet waren und viel Eigentum beschädigt wurde.

Die Gründung eines deutschen Industriemuseums in Berlin in die Wege zu leiten war der Zweck einer Versammlung, die in der Berliner Technischen Hochschule unter dem Vorsitz des Bergbauhauptsmanns a. D. Fürst stattfand. Das Arbeits-, das Handels- und das Kriegsministerium, das Reichspost-, das Marine- und das Kolonialamt waren durch Räte vertreten. Das Museum soll weder Privatunternehmungen noch dem Deutschen Museum in München Konkurrenz machen, vielmehr soll es lediglich die Neuzeit darzustellen und dadurch zu fördern bestimmt sein.

Auf der Kaminchenjagd verunglückt. Der Bäckermeister Günther in Bitterfeld verunglückte beim Fretieren im Revier Böhmisch auf eigenartige Weise. Er grub eine solche Höhle, daß er selbst hineintriefen konnte. Schließlich brach das Erdreich zusammen und begrub ihn unter sich. Nach längerer Zeit wurde er als Leiche aufgefunden.

Neue bayerische Briefmarken. Vor Ausgabe der bayerischen Substitutionsmarken mit dem Bildnis des Prinzregenten Luitpold kommt noch eine neue Auflage der jetzigen Briefmarkenwerte von 1, 2, 3 und 5 Mark zur Ausgabe, bei der die Wasserzeichenwellen nicht senkrecht, sondern weggelassen. Die Post verwendet dazu einen Rest Wasserzeichenpapier, der für den Postfachverkehr schon seit zehn Jahren bereit gehalten war. Die Größe der Bogen bedingt die Umkehrung der Wasserlinie für den Briefmarkendruck. Da die Substitutionsmarken bald zur Ausgabe gelangen, so werden diese hohen Bayernmarken bald verbraucht und eine philatelistische Seitenhiebe sein. Vom 1. Februar ab werden die Postmarken des inneren bayerischen Postdienstes auch an das Publikum verkauft und auf Wunsch sofort mit dem Tagesstempel bedruckt werden.

Goldbahrungen in der Eifel. Nachdem die Untersuchungen in der Eifel, wie mehrfach berichtet, goldführende Schichten ergeben haben, ist jetzt bei dem Eisort Voelzingen mit der Aufstellung einer Bohrmaschine im Werte von 200 000 Mark begonnen worden. Mit dieser Maschine sollen nun die unteren Schichten auf ihren Goldgehalt untersucht werden.

Ein geheimnisvoller Mord bei Madrid. Das Pariser Journal berichtet aus Madrid: In aristokratischen Kreisen herrscht große Aufregung wegen der Entdeckung eines geheimnisvollen Mordes. In Carrizos, drei Wegstunden von Madrid, wurde an den Ufern des Tajo, die Leiche einer vornehm gekleideten jungen Frau entdeckt, deren Identität bisher nicht festgestellt werden konnte. Einerlei heißt es, es handelte sich um eine Hofdame, nach einer anderen Version glaubt man, es sei die Leiche einer Halbmetzgerin. Der Untersuchungsrichter bewacht strengstes Geheimnis über den Gang der Untersuchung.

Neubewaffnung der Londoner Polizei. Die Londoner Behörden haben beschlossen, die Polizei mit einem Revolver neuester Konstruktion zu bewaffnen. Bisher bediente sich die Polizei in Notfällen des Revolvers Lipp Webley 1883, einer veralteten kleinen Waffe. Proben mit den neuen Revolvern sollen am Donnerstag in Scotland Yard stattfinden.

Einer Hochflurplatin Glück und Ende. Die Petersburger Geheimpolizei verhaftete eine elegante junge Dame, die vor einiger Zeit in einem fashonablen ausländischen Badeort ihrem Liebhaber, einem Petersburger Aristokraten, 250 000 Mark gestohlen hatte. Fräulein Oussawa, so heißt die Schöne, lernte darauf in Monte Carlo einen ruinierteren Russen kennen und entlich mit ihm. Beide sind jetzt in Haft. Die Oussawa ist Hausbesitzerin; 80 000 A Barquid, die man noch bei ihr fand, hat die Polizei mit Beschlagnahme belegt.

Eine Familientragödie in Nocera. Der alte Kampf der Montagues und Capulets erlebt in Italien immer neue Auflagen. So hat in der Provinz Catanzaro der Haß zwischen den Familien Branca und Galanzo sogar zu einem Straßenkampf geführt. Der Student Giuseppe Branca wurde auf offener Straße von den beiden Brüdern Michael und Almedio der feindseligen Familie Galanzo angefallen. Eine Liebesgeschichte war der Grund. Einer heftigen Auseinandersetzung

folgten Tötlichkeiten; Schüsse wurden gewechselt und der junge Branca getötet. Doch ihm erstanden Rächer. Zwei seiner Brüder eilten herbei; Freunde erschienen und die beiden Mörder mußten vor der erzregten Volksmenge flüchten. Der eine erreichte kein Haus, Michael jedoch wurde von einer Kugel der Verfolger getroffen und sank schwerverwundet nieder. Inzwischen hatten die Mitglieder der Familie Galanzo ihr Haus verbarrikadiert. Als die Brancas und ihre Anhänger erschienen, fanden sie geschlossene Türen. Sie wollten mit Gewalt eindringen, aber Schüsse aus dem Innern des Hauses hinderten sie daran. Erst als Karabinier erschienen, fand der Kampf sein Ende. Während des Kampfes sind mehrere Unbeteiligte verletzt worden. So erhielt ein 18jähriges Mädchen einen Schuß in den Unterleib.

Allerlei vom Tage. Am Dienstag nachmittag wurden auf der Untersee bei Ruhleben die zusammengebundenen Leichen einer etwa 30jährigen Frau, eines 8 bis 10 Jahre alten Mädchens und eines 6jährigen Knaben gelandet. Die Leichen waren mit einem Gewichtstein beschwert. Die Namen konnten noch nicht festgestellt werden. Es liegt zweifellos Selbstmord und der Selbstmord einer Familiengruppe vor. — In einem kleinen westfälischen Ort bei Münster ist ein 14jähriger Schüler beim Rodeln gegen einen Baum gerannt und hat eine schwere Schädelverletzung erlitten, die seinen Tod herbeiführte. — In Galizien-Stanislawo haben drei Frauen ein Vornamentat auf einen steinreichen Einwohner, einen berühmten Frauenjäger, verübt. Dieser wurde schwer verletzt.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 12. Jan. S. R. H. der Großherzog nahm im Laufe des heutigen Tages die Vorträge des Ministers Freiherrn v. Bodman, des Geheimrats Dr. Freiherrn v. Babo und des Geheimrats Dr. v. Nicolai entgegen.

Amliche Mitteilungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat die auf 6 Jahre erfolgte Ernennung des Pfarrers Hermann Hofmann auf die evangelische Pfarrei Luggen auf Antrag der Kirchengemeindevertretung daselbst für endgültig erklärt.

Mit Entschließung Großherzoglichen Oberschulrats wurde dem Buchhalter Heinrich Landes bei Großherzoglichen Schulverwaltung hier die etatsmäßige Amtsstelle eines Bureaubeamten bei Großherzoglichen Unter Verwaltung der Amtsbezeichnung „Revident“, dem Finanzassistenten Max Schmidt bei Großherzoglichen Schulverwaltung hier die etatsmäßige Amtsstelle eines Bureaubeamten unter Verwaltung der Amtsbezeichnung „Buchhalter“ bei dieser Verwaltung übertragen. (Karlsruhe, 12. Jan.)

Personal-Veränderungen im Bereiche des 14. Armeekorps.

Huschens, Intend.-Sekretär, von der Intendantur des 14. Armeekorps zum 1. April 1911 zu der Intendantur der 39. Div. versetzt.

Versetzt: Maassberg, Sekr. vom 3. Bat. Hohenzollern. Fuhart, Regts. Nr. 13 zur 2. Abteil. 1. Ober-Gesch. Feldart. Regts. Nr. 15.

Seine Majestät der König von Preußen haben allergnädigst zu verleißen geruht: den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife: dem Obersten a. D. Schum zu Baden-Baden, bisherigem Kommandeur des Landw.-Bezirks I. Klasse; dem Königl. Kronen-Orden zweiter Klasse: dem Obersten a. D. v. Christmar zu Freiburg i. B.

Karlsruhe, 12. Jan. Wie das Präsidium des bad. Militärvereins-Verbandes bekannt gibt, empfangen der Großherzog und die Großherzogin am 2. Januar den Präsidenten, um von ihm die Neujahrsglückwünsche des Verbandes sowie den Jahresrapport entgegen zu nehmen. Der Großherzog äußerte sich erfreut über die Fortschritte des Verbandes auf allen Gebieten und sprach seine Freude darüber aus, daß es ihm in diesem Jahre möglich gewesen sei, so viele Veteranen in Offenburg und an anderen Orten bei Gauenveranstaltungen des Verbandes sehen und sprechen zu können. Ferner ließen sich der Großherzog und die Großherzogin über besondere Vorfälle und einzelne Vereine sowie Berichten berichten. Sie interessierten sich für die Erwerbs- und Einkommensverhältnisse der Veteranen und ernteten das umfangreiche Unterfertigungswesen des Verbandes an, in welchem das Präsidium etwa 60 000 A für diese Zwecke ausgegeben hat und moon der größte Teil den Veteranen zugekommen ist. Zum Schluß sprach der Großherzog über die hohe Bedeutung, die er dem Verband zulege und wünschte ihm eine glückliche Weiterentwicklung auch im laufenden Jahre.

Auf die ihr vom Präsidium des badischen Militärvereinsverbandes zum neuen Jahre dargebrachten Glückwünsche dankte Großherzogin Luise durch folgendes Schreiben an das Präsidium: „Keine Jahresrede geht vorüber, ohne mir in altbewährter Weise die Glückwünsche des Präsidiums des Badischen Militärvereins-Verbandes zu bringen, und ich spreche es gern aus, wie sehr jede Wiederholung dieser Tatsache meine Dankbarkeit immer vermehrt und vertieft, und wie ich ihr stets mit besonderer Freude erneuten Ausdruck gebe. In meinem hohen Alter zeugte ich zu dürfen von den in seiner ganzen Einrichtung so treu bewährten und bewachten Liebesleistungen des Badischen Militärvereins-Verbandes seit seiner Gründung und in seiner immer weiteren Entwicklung ist für mich ein hoher Vorzug. Die Erinnerung an unseren teuren in Gott ruhenden Großherzog verbindet sich mit allem, was mein geliebter Sohn nun selbst in der gleichen Auffassung dem Badischen Militärvereins-Verbande entgegenbringt. Gottes Segen wolle auch ferner über den vielen alten Soldaten, denen die dierzigjährige Erinnerung an eine unvergessliche große Zeit als ein Besitztum voll starker Kraft sich erhalten möge! Luise, Großherzogin von Baden, Prinzessin von Preußen.“

Karlsruhe, 12. Jan. Die Gerichtsvollzieher Karl Velz in Gernsbach und Gottfried Niehe in Karlsruhe wurden in gleicher Eigenschaft zum Amtsgericht Karlsruh bezw. Pforzheim versetzt. — Das Ministerium des Innern macht im „Staatsanzeiger“ bekannt, daß die persönliche Berechtigung zur Errichtung einer Apotheke in Pflanzstadt (Amt Eppingen) zu vergeben ist.

Karlsruhe, 12. Jan. Aus den Verhandlungen der Handelskammer vom 10. Jan. wird uns mitgeteilt: Für den am 18. November 1910 auf 6 Jahre zum Mitglied der Handelskammer gewählten und am 23. dieses Monats verstorbenen Fabrikdirektor Kommodur wird gemäß Art. 13 Abs. 3 des badischen Handelsgesetzbuches der Direktor Max Egla u. Durlach als Ersatzmitglied mit Amtsdauer bis zur nächsten Neuwahl berufen. —

Ueber die Geschäftstätigkeit in 1910 wird Bericht erstattet. Weiter wird die Rechnung für 1910 vorgelegt und der Voranschlag für 1911 beraten, wobei der Umlagefuß auf 1/10 Pfg. für 100 Mark steuerpflichtiges Kapital — wie in den beiden letzten Jahren festgesetzt wird. Zur Gewährung von Bänder- und Geldprämien an die Schüler der kaufmännischen Fortbildungsschulen oder der Handelsschulen des Kammerbezirks werden — wie in den sechs letzten Jahren — 600 Mark in den Voranschlag eingestellt. — Von der Vereinigung elektrotechnischer Spezialfabriken in Berlin ist der Handelskammer eine Eingabe, betreffend die Ausschaltung des freien Wettbewerbs bei der Errichtung von Ueberlandzentralen zugegangen. Es wird beschlossen, gegebenenfalls der Frage näher zu treten. Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung betreffen Fragen interner Natur.

Karlsruhe, 12. Jan. Eingetretener Hindernisse wegen wird die auf den 13. Januar festgesetzte Versammlung des Badischen Handelstags nicht stattfinden.

Karlsruhe, 12. Jan. Den im Jahre 1906 in Freiburg und 1907 in Karlsruhe-Margzell abgehaltenen Fischerei-Lehrkursen, sowie den Kursen über die biologische Unterfuchung von Wasseroberflächungen, die 1908 in Rehl und Mannheim unter zahlreicher Beteiligung stattgefunden haben, wird nunmehr lt. „Karlsruh. Ztg.“ auf Veranlassung des Ministeriums des Innern ein Fischereikurs im nordöstlichen Teil des Landes, in Tauberhofsheim bezw. Unterhofsheim, folgen. Wie jetzt feststeht, wird der Kurs am Freitag, den 20. und Samstag, den 21. Januar d. J. stattfinden. Die Teilnahme an diesem Kurse ist aber, wenn unentgeltlich gestattet; es empfiehlt sich aber, sich möglichst frühzeitig bei dem Vorstand des Bad. Unterl. Fischerei-Vereins, Graf Viktor von Helmstatt in Redarhofsheim, anzumelden.

Eintreffen, 12. Jan. Der Landw. Bezirksverein veranstaltet am 19. und 20. Februar hier eine Saatgut- und Kartoffelausstellung im Rathaus. Damit verbunden ist ein Saatgutmarkt.

Freilichheim, 11. Jan. Zwei Gemeinderatsmitglieder von hier gerieten auf dem Heimwege vom Farrentauf in Eichenheim zwischen Malch und hier in Streit, wobei der eine mit den Worten: „Ich schief dich tot“ auf den anderen einen Revolver abfiel und diesen durch einen Streifschuß am Kopf verletzete.

Pforzheim, 12. Jan. Verloren und vom Finder nicht abgegeben wurde ein in ein Tafelgeschmied eingewickeltes altes Portemonnaie mit 525 A, bestehend aus Papiergeld, sowie 5- und 20-Markstücken. Der Verlierer ist ein Arbeiter, der sein Erspartes in den Unterhosen mit sich führte.

Eppingen, 12. Jan. Ein Unglücksfall ereignete sich in Adelsheim. Am Petroleumfuhrer des Kaufmanns Peter Eppingen ging ein Rad heraus und der Kutscher des Fuhrwerks wurde durch den sich umneigenden schweren Wagen gedrückt und schwer verletzt.

Heidelberg, 12. Jan. Fräulein Elise Rihaupt, Tochter des in den dreißiger und vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts hier wohnenden ersten Bürgermeisters Rihaupt, feiert morgen ihren 90. Geburtstag. Die alte Dame ist somoh geistig wie körperlich noch sehr rüstig.

Heidelberg, 12. Jan. Der durch die große Eislast der Bäume erfolgte Niederbruch der letzteren im Stadtwald beläuft sich am Königsstuhl auf 400 Festmeter, in der Gemarkung Hundsbuschheim auf 2000 Festmeter. Eine weitere Ausdehnung ist zu befürchten. — Dem Kindererholungsheim Dr. Hoffmann wurden von ungenanntem heimwollender Stelle 2000 A zur Verfügung gestellt. Die Summe soll zur Ausgestaltung der inneren Einrichtung verwendet werden. — Ein jüngerer Mann, der bis vor kurzem Beamter der hiesigen Post- und Schließgesellschaft war, hat an einem 12jährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen begangen. Er stellte sich gestern freiwillig der Polizei, um den Anschein zu erwecken, daß er geistiger Umnachtung gehandelt habe. Sein Opfer gab an, daß sie von dem Täter verführt worden sei.

Heidelberg, 12. Jan. Berichtigung. Die Nachricht in Nr. 287 unseres Blattes vom 17. Okt. v. J. von der Verhaftung eines Steuerkontrolleurs trifft nicht zu. Von einer Bedrohung ist keine Rede. Es handelte sich nur um eine ruheloßende Züchtigung der Kinder des Betreffenden. Wir bedauern, daß unser Gewährsmann falsch informiert wurde.

Mannheim, 12. Jan. Der Arbeitsauschuss des Bühnenballets hielt gestern mittag eine Sitzung ab, in welcher die erfreuliche definitive Feststellung erfolgen konnte, daß der Bühnenball bei einer Bruttoeinnahme von rund 15 000 A einen Reingewinn von etwa 12 000 A erbringt hat. Es werden infolgedessen nach dem vereinbarten Gewinnverteilungsmodus 8000 A der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger und 2000 A der Unterfertigungskasse des Mannheimer Journalisten- und Schriftstellersvereins zufließen. Der Rest soll anderen wohlthätigen Zwecken zugewendet werden. Von den Vorstehenden beider Vereinigungen wurde nach Erledigung des materiellen Teils der Sitzung der Freude darüber Ausdruck gegeben, daß der erste Mannheimer Bühnenball in jeder Beziehung befriedigend verliefen ist. Zugleich wurde aber auch die Genugtuung darüber ausgesprochen, daß der aus beiden Vereinigungen zusammengesetzte Arbeitsauschuss so harmonisch die Vorarbeiten erledigt hat.

Mannheim, 12. Jan. Das Ergebnis der Kaufmannsgerichte Wahl ist folgendes: Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband stellt 10 Mitglieder. Der Kaufmännische Verein und zwei mit ihm verbundene Vereine 6, der 58er Verein und der Leipziger Verband je 3 und der sozialdemokratische Zentralverband 2. Am ganzen wurden 1500 Stimmen abgegeben. Es entfielen auf: Deutschnationale Liste 614, Kaufm. Verein 407, Leipziger Verband 182, 58er Verein 170, Zentralverband 127. Die Beteiligung war stärker als vor 2 Jahren. Damals wählten von 2050 Wahlberechtigten 1256 = 61 %. Diesmal machten von 2245 1500 = 66 % von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Der 58er Verein und der Leipziger Verband haben dadurch, daß sie getrennt marschieren, je 2 Sitze gewonnen, der Zentralverband hat seinen Bestand behauptet, während die Deutschnationalen 2 Sitze verloren. Der Kaufmännische Verein behält 4 Sitze. Je 1 Sitz erhalten der Kaufm. Verein „Columbus“ und der Beamtenverein Mannheim.

Zwingenberg, 12. Jan. Hier wurde ein hiesiger Ortsbewohner von zwei Männern, Vater und Sohn aus N. nitzen, nach vorausgegangenem Wortwechsel mit einem Messer tödlich verletzt, indem die Lunge durchbohrt wurde. Die beiden Täter wurden in das Amtsgefängnis eingeleitet.

Theater und Musik.

Für den Posten des Heidelberger Theaterdirektors, der betamlich demnächst frei wird, werden u. a. die folgenden Kandidaten genannt: Hans Goddard (Mannheim), Richard Kirch (Frankfurt a. M.), Direktor Sieng (Heilbronn), sowie die früheren Mitglieder Ernst Baum, jetzt Regisseur am Magdeburger Stadttheater, und Alois Mora (Luasburg). Die Zahl der Bewerber beträgt weit über 50.

Ein demontiertes Kaisergeräch. Berliner Blätter hatten aus der „Daily Mail“ die Nachricht übernommen, daß aus Anlaß der an den deutschen Kaiser gerichteten Depesche über die Premiere der Oper „Königsfinder“ von Humperdinck im New Yorker Metropolitan Opera-House ein Gespräch zwischen dem Kaiser und dem Berliner Generalintendanten stattgefunden habe. In diesem Gespräch sollte sich der Kaiser über die beabsichtigte Aufnahme der Humperdinck'schen Oper durch die Amerikaner im Gegensatz zu der Ablehnung der im Vorjahr am Berliner Opernhaus aufgeführten amerikanischen Oper „Boia“ geäußert haben. Graf v. Hülsen-Haeseler legt Wert auf die Feststellung, daß ein solches Gespräch niemals stattgefunden hat.

Bühne und soziale Frage. Aus Halle meldet die „Tägl. Rundschau“: Mit Rücksicht auf das Fehlen eines Fundus beantragte der Magistrat, das Stadttheater abermals auf drei Jahre an den bisherigen Bächter, Geheimrat Max Richards, zu gleichem Preis zu verpachten. Aus sozialen Rücksichten soll der Bächter gezwungen werden, den Gagenetat monatlich von 18 000 A auf 23 000 A zu erhöhen und als Mindestgage an weibliche Mitglieder des Chors und Balletts 120 A zu zahlen. Aus gleichen Gründen sollen die Orchestermitglieder auf das ganze Jahr angestellt werden. Der Magistrat zählt zu diesem Zweck 10 000 A Zuschuß und gesteht dem Bächter das Recht auf eine mäßige Preiserhöhung des Abonnements zu.

Vom Braunschweiger Hoftheater. Dem Vernehmen nach wird der Hofmarschall des Herzogregenten von Braunschweig, der medienburgische Kammerherr Cuno v. Rankau, demnächst bis auf weiteres die Geschäfte des Generalintendanten im Nebenamt übernehmen. Damit ist die Intendantenfrage noch nicht gelöst. Die Berufung eines Intendanten im Hauptamt wird für später hinausgeschoben. Als Nachfolger Hermann Riedels hat der Frankfurter Kapellmeister Herr Schilling-Niemlen immer noch am meisten Aussichten.

„Das vergessene Ich“, die komische Oper von Waldemar Bendland (Dichtung von Richard Schott), wird in der kommenden Spielzeit an zahlreichen deutschen und ausländischen Bühnen aufgeführt werden. Das heitere Werk, das im Verlaufe von Botz & Beck erschienen ist, wird gegenwärtig bereits in mehrere Sprachen überfetzt.

Franz Egar und Leo Fall. Die beiden Retordkomponisten, so wird aus Wien gemeldet, halten einander die Waage. Bald stößt der eine, bald der andere drei Operetten in ganz kurzen Abständen aus dem Vornel. Heute dominiert Fall, dessen drei Operettennovitäten an den drei Hauptoperettentheatern gespielt werden. Die Saison 1911/12 wird jedoch zum weitaus größten Teile im Zeichen Egars stehen. Vorerst hat er sich dem Theater an der Wien mit zwei Operetten verpflichtet. Diese Tatsache wäre ja nichts besonders originelles, Egar hat aber — und das ist der originale Coup — mit der Direktion des Theaters an der Wien vereinbart, daß die Urvornieren dieser beiden Operetten an zwei aufeinanderfolgenden Abenden stattfinden. Egar meint, daß die Werkskraft seiner Kompositionen nur gewinnen könne, wenn nicht eine und dieselbe Operette in langer Serie hintereinander abgerackelt wird.

Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 12. Jan. Direktor der Luisenheilanstalt und a. o. Professor für Kinderheilkunde an dieser Universität wird voraussichtlich Privatdozent Dr. E. Moro aus München. Er ist 1874 geboren und ausgebildet in Wien bei Dr. Pfandler, Professor der Kinderheilkunde in München.

Berlin, 11. Jan. Zu Leitern der beiden Forschungsanstalten, die von der neuen Kaiser-Wilhelms-Gesellschaft gegründet werden sollen, sind, wie heute beauftragt wird, Prof. Ernst Beckmann-Leipzig und Prof. Dr. Fritz Haber-Karlsruhe auszuwählen. (Fritz. Ztg.)

Wien, 12. Jan. Dr. Horace Landau übergab der Akademie der Wissenschaften zum Zwecke der Teilnahme an dem Weltkampfe der Staaten und Völker, die alten, verschütteten Kulturen stätten aufzudecken und die älteste Geschichte der Menschheit zu erforschen, den Betrag von 350 000 Kronen.

Der Komponist Richard von Berger, Generalsekretär der Wiener Gesellschaft für Musikfreunde, ist gestorben.

Neueste Nachrichten.

Autoopfer.

Berlin, 12. Jan. Der „Berl. Kol.-Anz.“ meldet aus Antwerpen: Das Automobil der Tochter des Direktors des Konfektoriums, Bloed, kollidierte gestern mit einem elektrischen Straßenbahnwagen. Das Automobil wurde vollständig zerkümmert. Fräulein Bloed wurde getötet und die beiden anderen Insassen schwer verletzt.

Handelsbank für Ostafrika.

Berlin, 12. Jan. Unter der Firma Handelsbank für Ostafrika wurde heute in den Räumen der Deutschen Bank eine Kolonialgesellschaft mit einem Kapital von 3 Millionen Mark und dem Sitz in Berlin errichtet.

Wagners Lebenserinnerungen.

Frankfurt a. M., 12. Jan. Die „Frankf. Ztg.“ veröffentlicht eine Mitteilung aus Bayreuth, nach welcher die Familie Wagner sich entschlossen hat, die Lebenserinnerungen des Meisters selbst, 28 Jahre nach dem Tode desselben, der Öffentlichkeit zu übergeben. Das gedruckte, aber nicht veröffentlichte Manuskript umfasst vier Bände von zusammen 1158 Seiten, mit einem eigenen Vorwort von Richard Wagner. Die Abfassung fällt in die Jahre 1868 bis 1873.

Auflösung des „Corrairie Sportive“.

Metz, 12. Jan. Durch Beschluß des Bezirkspräsidiums von Lothringen wurde der Verein „Corrairie Sportive“ aufgelöst.

3. Metz, 12. Jan. (Privatmeldung d. „R. L.“) Die Staatsanwaltschaft hat gegen die Teilnehmer an den gemeldeten antideutschen Meber Straßenträufeln die Unterjuchung eingeleitet. Die Beschuldigten sind ausschließlich Angehörige des französischen Vereins „Corrairie Sportive“.

Metz, 12. Jan. Der Vorsitzende des aufgelösten Vereins „Corrairie Sportive“, der 24jährige Zigarrenhändler Savarin, ist heute mittig verhaftet worden.

Geftrandel.

London, 12. Jan. Nach einer Meldung aus Deal ist der Schooner „Floris“ bei Walmer gestrandet. Die Besatzung ist gerettet. Es herrscht sehr hoher Seegang. Das Schiff dürfte zu einem vollständigen Wrack werden.

Die Cholera in Konstantinopel.

Konstantinopel, 12. Jan. Nach amtlicher Mitteilung sind hier seit 13. September v. Js. insgesamt 1309 Cholerafälle vorgekommen, von denen 785 tödlich verliefen.

Verchiedene Meldungen.

g. Heffingsfors, 12. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Wahlen zum finnischen Landtag sind beendet. Das Verhältnis der Parteien zu einander ist im neuen Landtag das gleiche wie im aufgelösten.

s. Paris, 12. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die s. Reuter auf Madeira hat einen großen Umfang angenommen. Kanonenboote bombardieren die Insel.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Jan.

Am Bundesratstag Staatssekretär v. Lisco.

Haus und Tribünen sind mäßig besetzt. Der Präsident Graf Schwerin-Löwisch eröffnet die Sitzung 1 Uhr 20 Minuten.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Entwurfes betr.

Änderung des Strafgesetzbuches.

Die Vorlage sieht u. a. eine Verschärfung der Strafen wegen Hausfriedensbruchs, Tierquälerei und Nahrungsmittelverfälschung vor. Die Kommission beantragt, einen Paragraphen anzunehmen, in dem die Ausnutzung Minderjähriger zu gewinnluchtigen und eigennützigen Zwecken unter Strafe gestellt werden soll, ferner eine Bestimmung zur Verschärfung der Strafen wegen Betrugs und Täuschung.

Abg. Dr. v. Dziewbowski (Pole) befürwortet einen Antrag seiner Fraktion, in welchem eine Abänderung des § 130 des Strafgesetzbuches dahin verlangt wird, daß Aufreizung zu Gewalttätigkeiten verschiedener Bevölkerungsklassen gegen einander mit Geldstrafen bis zu 600 Mark oder mit Gefängnis bis zu 2 Jahren bestraft wird, sofern die Wirkung zur Aufreizung in naher Zukunft liegt. Das Reichsgericht hat dagegen entschieden, daß auch solche Fälle betroffen werden sollen, in denen die Wirkung in ferner Zukunft liegt.

Der Berichterstatter Höbcher (Fortchr. Sp.) bittet namens der Kommission um Ablehnung des Antrages.

Staatssekretär Dr. Lisco erklärt: Durch diese Vorlage sollen nur die schreiendsten Mißstände beseitigt und alle Momente vermieden werden, welche die politischen und religiösen Gegensätze auszulösen geeignet wären.

Abg. Stadthagen (Soz.): Wenn irgendwo, so besteht bei dem § 130 ein schreiender Mißstand, unter dem allerdings nur die Sozialdemokraten und Polen zu leiden haben.

Abg. Wagner-Sachsen (konf.): Wenn wir davon absehen, die Unterwürfung der Staatsautorität unter Strafe zu stellen, dann lassen wir uns davon leiten, daß jetzt nur die allerwichtigsten Änderungen vorgenommen werden sollen.

Abg. v. Dziewbowski (Pole): Wir wollen die Aufreizung zu Gewalttätigkeiten keineswegs strafrei lassen. Aber der gegenwärtige Zustand bedeutet eine große Ungerechtigkeit.

Der Antrag wird abgelehnt. Die Bestimmungen über Hausfriedensbruch und Freiheitsberaubung werden angenommen. Es folgen die Bestimmungen betr. die Tierquälerei.

Abg. Gräber (Ztr.): Die Vorlage besagt die Tierquälerei als Vergehen mit Gefängnisstrafe. Die Kommission nimmt Ablehnung an und läßt auch die Hofstrafe zu. Wir bekräftigen dies. Ein Verbot des Schächterns wäre Gewissenszwang und mit den religiösen Grundgesetzen nicht zu vereinigen. Das Recht der Einzelstaaten wird durch eine Bestimmung, die ein landesgesetzliches Verbot des Schächterns aufhebt, nicht berührt.

Abg. Graf Weimar (Wirtsch. Bgg.): Wir sind stets für ein allgemeines Schächterverbot in ganz Deutschland eingetreten. Nach dem bisherigen Recht

ungen von Streikenden gegen Arbeitswillige geführt. Drei Streikende sind wegen Uebertretens und Mißhandlung von Arbeitern verhaftet worden.

B. Brüssel, 12. Jan. (Privatmeldung des „R. L.“) Der Bergarbeiterstreik in Belgien hat in den letzten 24 Stunden die weitere Ausdehnung der Streikbewegung verstärkt die Regierung die Gendarmen im ganzen Streikgebiete. Der Kohlenmangel macht sich empfindlich fühlbar. Die Kohleneinfuhr aus dem Ruhrbezirk nimmt ständig zu. Die Leiter der belgischen Bergarbeiterchaft sind nach Essen abgereist, um die Ruhrbergleute zu veranlassen, gegen die Kohleneinfuhr nach Belgien Stellung zu nehmen.

Lüttich, 12. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wegen der Riesen-Demonstration der Bergleute sind ungeheure Massen Gendarmen zusammengezogen. Auch das Militär ist in den Kasernen konzentriert. Man erwartet indessen, daß die Demonstration ruhig verlaufen wird, da Vermittlungs-Vermittlungen angebahnt sind, was zu der Hoffnung berechtigt, daß der Ausstand keine zu große Ausdehnung annehmen wird.

Auffrische in Portugal.

Aus Portugal kommen wieder einmal die widersprechendsten Nachrichten von Arbeiterausständen, die sich in ihren Erscheinungen heute noch gar nicht übersehen lassen. Bis jetzt liegen folgende Meldungen vor:

Lissabon, 11. Jan. Die Handelsangestellten haben es durchgesetzt, daß zahlreiche Geschäfte, besonders in der Innenstadt, geschlossen blieben. Am die Mittagszeit erschien der Minister des Innern im offenen Wagen und verhandelte auf der Straße mit den unabhängigen Handelsangestellten. Diese protestierten gegen die Bestimmungen des neuen Gesetzes über den wöchentlichen Ruhetag. Sie bemühen sich, ihre Kameraden in den anderen Städten zum Anschluß an die Bewegung zu veranlassen. Die Straßen der Stadt sind sehr belebt, es herrscht jedoch völlige Ruhe.

Lissabon, 11. Jan. Die ausländigen Handelsangestellten haben sich zum Präsidenten der Republik begeben und ihn gebeten, die Demission des Ministers des Innern nicht anzunehmen. Der Präsident erwiderte, daß er dies in der Tat nicht tun werde. Die Eisenbahner haben die Arbeiter gebeten, sich ihrer Ausstandsbeziehung nicht anzuschließen, damit die Ruhe nicht gestört werde. Weder in Lissabon noch sonst in Portugal sind Ausschreitungen zu verzeichnen.

Lissabon, 11. Jan. Die ausländigen Eisenbahner erwarten die endgültige Entscheidung in voller Ordnung. Es ist bisher kein Fall von Sabotage vorgekommen. Die Staatsbahnangestellten gehen rein aus Kameradschaft gemeinsam vor; organisiert sind sie nicht. Man hofft in der Stadt, der Streik werde heute beigelegt werden.

Lissabon, 11. Jan. Der Streik der Eisenbahnangestellten legt den Verkehr im Inland und mit dem Ausland lahm. Die Handelsangestellten streiken nicht einmal in der Hauptstadt allgemein.

Lissabon, 11. Jan. Es bestätigt sich, daß der Verkehr im Inland und mit dem Ausland vollkommen einstellt ist. Viele Ladengeschäfte waren trotz des Streiks der Handlungsangestellten geöffnet. Die Zusammenstöße haben zu zahlreichen Verhaftungen geführt.

Madrid, 11. Jan. Der Minister des Innern hat die spanischen Eisenbahndirektoren aufgefordert, ihn unverzüglich zu benachrichtigen, falls eine ungewöhnliche Bewegung unter dem Eisenbahnpersonal beobachtet werden sollte. Alle Gouverneure wurden ersucht, Mitteilung zu machen, falls die spanischen Eisenbahnangestellten verjuden sollten, ihre ausländigen portugiesischen Kollegen zu unterstützen.

Sturmzeichen in Portugal.

p. Berlin, 12. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Nach dem „R. L.“ mehren sich neuerdings die Sturmzeichen in Portugal. Im ganzen Lande stellen die Berufsstände wirtschaftliche Forderungen, die sie mit allem Ingeheim der fühlbaren Krise durchsetzen wollen. Die streikenden Eisenbahner lassen nicht ab von ihren Forderungen. Sie sollen über reichliche Mengen Waffen und Bomben verfügen. Alle Bahnhöfe werden von Kavallerie besetzt. Lissabon steht unter Kriegszeichen. Kavallerie patrouilliert durch die Straßen. Automobile versehen den Postdienst mit der Grenze. Der Streik der Ladengeschäfte umfaßt Tausende von Angestellten. Nach den letzten Drahtmeldungen sind auch die Metallarbeiter in den Ausstand getreten. Die Garnisonen sind freiesbetr. Der Ministerrat wurde in Permanenz erklärt.

rs. Berlin, 12. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie aus Homburg gemeldet wird, lehnen die Redereien die Garantie für Güter nach den portugiesischen Häfen ab. Darnach haben auch die portugiesischen Hafen- und Werftarbeiter sich dem Ausstand angeschlossen.

Lissabon, 12. Jan. Die Angestellten der Douro- und Douro-Quimaran-Strecke haben sich dem Eisenbahnerausstand nicht angeschlossen. Dagegen sind die Metallarbeiter ebenfalls in den Ausstand getreten. Die ganze Garnison wird in den Kasernen bereit gehalten.

Demgegenüber besagen weitere Meldungen:

Lissabon, 12. Jan. Die Stadt gewinnt wieder ihr gewöhnliches Aussehen. Alle Läden sind geöffnet. Der Minister des Innern hat sein Demissionsgesuch zurückgezogen. Er wird das Gesetz betreffend die Ruhezeit in veränderter Form vorlegen, das bis zur konstituierenden Versammlung in Kraft sein wird.

Lissabon, 12. Jan. Die Streikbewegung scheint sich nicht weiter auszubreiten. Nur die Eisenbahner befinden sich im Ausstand. Ueber Gewalttätigkeiten ist bisher nichts berichtet worden. Man hofft heute eine Beilegung des Konfliktes zu erzielen.

s. Paris, 12. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der „Matin“ verbreitet die Meldung, daß Lissabon seit Monaten unruhig ist. Es herrscht das Bedürfnis nach einer Trennung der Gewalten. Als drin-endste Notwendigkeit erscheint dem Volk, daß die Parliaments-herrschaft bald eingeleitet werde, damit das Land sich nicht auf revolutionäre Ausschüffe stützen muß. Die Gefahr einer Gegenrevolution wächst täglich.

Lissabon, 12. Jan. Die Streikbewegung scheint sich nicht weiter auszubreiten. Nur die Eisenbahner befinden sich im Ausstand. Ueber Gewalttätigkeiten ist bisher nichts berichtet worden. Man hofft heute eine Beilegung des Konfliktes zu erzielen.

s. Paris, 12. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der „Matin“ verbreitet die Meldung, daß Lissabon seit Monaten unruhig ist. Es herrscht das Bedürfnis nach einer Trennung der Gewalten. Als drin-endste Notwendigkeit erscheint dem Volk, daß die Parliaments-herrschaft bald eingeleitet werde, damit das Land sich nicht auf revolutionäre Ausschüffe stützen muß. Die Gefahr einer Gegenrevolution wächst täglich.

Lissabon, 12. Jan. Die Streikbewegung scheint sich nicht weiter auszubreiten. Nur die Eisenbahner befinden sich im Ausstand. Ueber Gewalttätigkeiten ist bisher nichts berichtet worden. Man hofft heute eine Beilegung des Konfliktes zu erzielen.

s. Paris, 12. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der „Matin“ verbreitet die Meldung, daß Lissabon seit Monaten unruhig ist. Es herrscht das Bedürfnis nach einer Trennung der Gewalten. Als drin-endste Notwendigkeit erscheint dem Volk, daß die Parliaments-herrschaft bald eingeleitet werde, damit das Land sich nicht auf revolutionäre Ausschüffe stützen muß. Die Gefahr einer Gegenrevolution wächst täglich.

Lissabon, 12. Jan. Die Streikbewegung scheint sich nicht weiter auszubreiten. Nur die Eisenbahner befinden sich im Ausstand. Ueber Gewalttätigkeiten ist bisher nichts berichtet worden. Man hofft heute eine Beilegung des Konfliktes zu erzielen.

s. Paris, 12. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der „Matin“ verbreitet die Meldung, daß Lissabon seit Monaten unruhig ist. Es herrscht das Bedürfnis nach einer Trennung der Gewalten. Als drin-endste Notwendigkeit erscheint dem Volk, daß die Parliaments-herrschaft bald eingeleitet werde, damit das Land sich nicht auf revolutionäre Ausschüffe stützen muß. Die Gefahr einer Gegenrevolution wächst täglich.

Lissabon, 12. Jan. Die Streikbewegung scheint sich nicht weiter auszubreiten. Nur die Eisenbahner befinden sich im Ausstand. Ueber Gewalttätigkeiten ist bisher nichts berichtet worden. Man hofft heute eine Beilegung des Konfliktes zu erzielen.

s. Paris, 12. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der „Matin“ verbreitet die Meldung, daß Lissabon seit Monaten unruhig ist. Es herrscht das Bedürfnis nach einer Trennung der Gewalten. Als drin-endste Notwendigkeit erscheint dem Volk, daß die Parliaments-herrschaft bald eingeleitet werde, damit das Land sich nicht auf revolutionäre Ausschüffe stützen muß. Die Gefahr einer Gegenrevolution wächst täglich.

Lissabon, 12. Jan. Die Streikbewegung scheint sich nicht weiter auszubreiten. Nur die Eisenbahner befinden sich im Ausstand. Ueber Gewalttätigkeiten ist bisher nichts berichtet worden. Man hofft heute eine Beilegung des Konfliktes zu erzielen.

s. Paris, 12. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der „Matin“ verbreitet die Meldung, daß Lissabon seit Monaten unruhig ist. Es herrscht das Bedürfnis nach einer Trennung der Gewalten. Als drin-endste Notwendigkeit erscheint dem Volk, daß die Parliaments-herrschaft bald eingeleitet werde, damit das Land sich nicht auf revolutionäre Ausschüffe stützen muß. Die Gefahr einer Gegenrevolution wächst täglich.

Lissabon, 12. Jan. Die Streikbewegung scheint sich nicht weiter auszubreiten. Nur die Eisenbahner befinden sich im Ausstand. Ueber Gewalttätigkeiten ist bisher nichts berichtet worden. Man hofft heute eine Beilegung des Konfliktes zu erzielen.

s. Paris, 12. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der „Matin“ verbreitet die Meldung, daß Lissabon seit Monaten unruhig ist. Es herrscht das Bedürfnis nach einer Trennung der Gewalten. Als drin-endste Notwendigkeit erscheint dem Volk, daß die Parliaments-herrschaft bald eingeleitet werde, damit das Land sich nicht auf revolutionäre Ausschüffe stützen muß. Die Gefahr einer Gegenrevolution wächst täglich.

Lissabon, 12. Jan. Die Streikbewegung scheint sich nicht weiter auszubreiten. Nur die Eisenbahner befinden sich im Ausstand. Ueber Gewalttätigkeiten ist bisher nichts berichtet worden. Man hofft heute eine Beilegung des Konfliktes zu erzielen.

s. Paris, 12. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der „Matin“ verbreitet die Meldung, daß Lissabon seit Monaten unruhig ist. Es herrscht das Bedürfnis nach einer Trennung der Gewalten. Als drin-endste Notwendigkeit erscheint dem Volk, daß die Parliaments-herrschaft bald eingeleitet werde, damit das Land sich nicht auf revolutionäre Ausschüffe stützen muß. Die Gefahr einer Gegenrevolution wächst täglich.

ist das Schächten keine Tierquälerei, tatsächlich ist es aber eine solche. Hier sind keine religiösen, sondern Gründe der Humanität maßgebend. Die landesgesetzlichen Verbote des Schächterns aufheben, hieße in die Selbstverwaltung der Gemeinden eingreifen.

Staatssekretär Dr. Lisco: Ich warne dringend, die Frage des Schächterns in diesem Umfang in die Debatte hereinzuführen. Die Begründung sagt mit Recht, daß das Schächten keine Tierquälerei ist. Das Gesetz wäre mit einem Verbot des Schächterns für die Regierung unannehmbar. Auch geht der Vorschlag der Kommission bereits über den beabsichtigten Zweck hinaus. Außerdem ist die Frage noch nicht geklärt, ob die Schächterung dem Tiere einen besonderen Schmerz bereitet. Das Reich hat die Strafgesetzgebung, darf aber dabei nicht in landesgesetzliche Befugnisse eingreifen.

Abg. Wagner-Sachsen (konf.): Wir wollen es den orthodoxen Juden nicht verwehren, nach ihrem Ritus zu leben. Den Kommissionsvorschlag lehnen wir als einen Eingriff in die Verwaltung und die Freiheit der Einzelstaaten ab.

Abg. Heinze (natl.): Wir wollen durchaus, daß der jüdische Ritus sich in seiner althergebrachten Form vollzieht. Der Kommissionsvorschlag ist für einen Teil meiner Freunde unannehmbar.

Abg. Müller-Meinigen (Fortchr. Sp.): Einigkeit besteht darüber, daß das Schächten keine Tierquälerei nach § 145 b ist. Der Staatssekretär hat den Standpunkt der Regierung nicht klar präzisiert. Er hätte sich klarer aussprechen sollen, was nach Annahme des Kommissionszuges zu erwarten steht.

Staatssekretär Dr. Lisco: Ich habe erklärt, daß nach Annahme dieser Bestimmung das Gesetz für uns unannehmbar ist. Wird dieser Teil herausgenommen, so kann das übrige angenommen werden.

Abg. Wagner-Sachsen (konf.): Auch die Jagden der hohen Herrschaften sind als Tierquälerei zu betrachten.

Abg. Höffel (Reichsp.): Ein Verbot des Schächterns dürfte für unsere jüdischen Mitbürger große Verlegenheiten mit sich bringen.

Abg. Werner (Reformpt.): Wir sind der Regierung dankbar, wenn sie bei ihrer Stellung bleibt.

Abg. Siebenbürger (konf.): Namens des Tierquälereiverbotes habe ich zu erklären, daß das Verbot des Schächterns aus Gründen der Menschlichkeit erforderlich ist.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Dziewbowski wird die Diskussion geschlossen.

Die Bestimmungen über die Tierquälerei werden mit dem Zusatz der Kommission, der das landesgesetzliche Verbot des Schächterns unterlag (gegen diese Fassung hatte sich der Staatssekretär gemandt) angenommen.

Der Beleidigungsgesetzgraph fand ohne Debatte nach dem Regierungsvorschlag Annahme. Dann vertagte sich das Haus um 7/7 Uhr auf morgen.

Briefkasten.

J. D. 100. Anfrage: Ich hatte einen Taler (Sachsen 1863) im Besitz, der mir auf der Reichsbank bei einer Anfrage nach dessen Wert kurzgehand zerschritten wurde, wodurch der Taler für mich entwertet wurde. Hat die Reichsbank in diesem Falle das Recht, das Stück zu zerschneiden?

Antwort: Auf Grund des § 14 Abs. 1 Nr. 1, 2, Abs. 2 des Münzgesetzes vom 1. Juni 1907 hat der Bundesrat im Verfolg der am 27. Juni 1907 beschlossenen Aufhebesetzung der Eintalerstücke deutschen Gepräges die nachfolgende Bestimmung getroffen: Die bei den Reichs- und Landesbanken nach eingehenden Eintalerstücke deutschen Gepräges sind durch zerschneiden oder Einschneiden für den Umlauf unbrauchbar zu machen und alsdann dem Einschlagler zurückzugeben.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:

C. B. Redemann; für den Inseratenteil Paul Kuhnmann. Druck und Verlag: C. F. Wüllersche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe.

Am frühesten

ist nur der Malzkaffee, der am meisten verlangt und deshalb am schnellsten verkauft wird, das ist:

Kathreiners Malzkaffee

Der Gehalt macht's!

Beseitigt ist mein Widerwillen gegen ein künstliches Gebiss, seitdem ich weiß, daß man solches mit Adala-Gaumen-Platten bequem und sicher um Gaumen befestigen kann. (Carton Mk. 1.50). Allein. Fabrikant: Dr. Wasserzug, Frankfurt a. M. Depot: Hofdrucker Carl Roth.

Hohenlohe

Hafer-Flocken

geben delikate Suppen, Frühstück für Alt u. Jung, Bewährte Kindernahrung.

In gelben Paketen m. d. Bilde der Schmetterlin.

Kranken- u. Beerdigungsverein
 Karlsruher Schreiner, e. V.
 Sonntag, den 22. Januar 1911,
 vormittags 10 Uhr, findet im
 Gasthaus zum „Goldenen Adler“,
 Karl-Friedrichstraße (hinterer Saal),
 unsere ordentliche Generalversam-
 lung statt.

- Tagesordnung:**
1. Tätigkeitsbericht.
 2. Rechenschaftsbericht.
 3. Statutenänderung des § 10 Z. 8.
 4. Wahl des 2. Vorsitzenden, des 1. Schriftführers und 5. aus-
 scheidender Ausschussmitglieder.
 5. Verschiedenes.
- Um zahlreiches und pünktliches
 Erscheinen bittet
 der Vorstand.



**Karlsruher
 Fußball-Verein**
 (e. V.)
 Heute abend
 7 1/2 Uhr im
 Vereinslokal
 z. „Palmen-
 garten“:
**Vereins-
 Abend.**
 Freunde unserer
 Sache will-
 kommen. 7747.
 Unter dem Protektorat
 Sr. Durchlaucht des Fürsten
 zu Wittgenstein.
 Der Vorstand.

Freitag, den 13.,
 abends 8 1/4 Uhr. Waldlauf,
 abends 9 Uhr Monatsversammlung.
 Sonntag, den 15.,
 auf unserem Platz 1 und 2 1/2 Uhr
 11. u. 111. Mannschaft gegen Pönlitz
 11. u. 111.
 Eintritt 20 Pfg.
 Abends 7 1/2 Uhr Vereinsabend im
 Klubhaus.
 Freitag, den 20.
 Ball in der „Eintracht“.



(E.V.) Sportplatz links der Rhein-
 talbahn entlang. Telefon 1338.
Freitag Löwenrachen.
 Sonntag, den 15. Januar 1911:
 1 1/2 Uhr: II. Mannschaft gegen
 Fußballverein II.
 1 Uhr: III. Mannschaft gegen
 Fußballverein III a. d. Vereinspl.
 Auf unserem Platz:
 1 1/2 Uhr: IV. Mannschaft gegen
 Alemannia IV.
 Montag, den 16. Januar 1911:
 9 Uhr: Tanzstunde Palmengarten.

**Residenz-
 Theater**
 Waldstrasse 30.
 Interessantes, aktuelle
 Schlager enthaltendes, reich-
 haltigstes gewähltes Programm,
 unter anderem:
Paoltruppe. Herrliches
 Naturbild.
Der gute Bruder. Er-
 greifende Szenen. Packende
 Handlung.
**Tanteini u. Coco als
 Rivale in der Liebe:**
 Stürmische Lachsalven und
 Heiterkeit erregend.

Damen Schneiderin
 empfiehlt sich in Anfertigung von
 Ball-, Jaden- und Kinderkleidern.
 Frau Fischer,
 Cöllenstraße 13, 1. St. 2. Stod.

kleidermacherin,
 welche längere Jahre in einem groß-
 Geschäft gearbeitet hat, nimmt Stun-
 den im Ausnähen an. Off. unt. Nr.
 1060 an das Kontor des Tagbl. erb.

Färberei
KRAMER
 Billige Preise. — Unübertroffene Leistungen.

Slavierstimmungen
 und fabrikmäßige Reparaturen.
 Atelier für Pianofortebau
Chr. Stöhr, Pianofortebauer,
 Verlängerte Mitterstraße 11, nächst der
 Gartenstraße.

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs.
Samstag, den 14. Januar d. Js., abends ab 8 1/2 Uhr,
 im neu hergerichteten Apollo-Theater, Marienstraße 16

Geburtstagsfeier

Seiner Majestät des Deutschen Kaisers
 in Verbindung mit der Gedenkfeier an die dreitägige siegreiche
 Schlacht bei Velfort und an die
 Wiedererrichtung des Deutschen Reiches.

**I. Teil: Musikalische Aufführungen mit Festrede,
 offizielle Bekanntgabe neuer Ehrenmitglieder und Aus-
 folgung der Ehrendiplome an dieselben, Ehrung und
 Bezeichnung sämtlicher 260 Veteranen und Aus-
 handigung des Verbandsabzeichens für 25 jährige
 bzw. 40 jährige Mitgliedschaft an 160 Mitglieder.**

**II. Teil: Ausgewählte Darbietungen des Künstler-
 personals des Apollotheaters.**

III. Teil: Tanz. Für die Veteranen sind Ehren-
 plätze vorbehalten. Die Angehörigen wollen sich besonders nieder-
 lassen. Auf der neu eingerichteten Galerie ist ebenfalls gute
 Sitz- und Tischgelegenheit geboten.

Einzug für Offiziere Gesellschaftsanzug, für Zivil dunkler
 Anzug. Orden- und Ehrenzeichen, Verbands- und Vereinsabzeichen
 sind anzulegen.
 Unter Hinweis auf den Artikel im redaktionellen Teil ersuchen
 wir die verehrlichen Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung mit
 Familienangehörigen.
 Karlsruhe, 11. Januar 1911.

Der Vorstand.



Großer Weihnachtsstall
 „Weihnachten im Wald“
 statt. — Exquisites Programm. — Weihnachtsüberraschungen. —
 Gaben-, Christbaum- und sonstige Verlosungen.
 „Die 3.“
 NB. Etwas uns zugedachte freiwillige Gaben werden am Frei-
 tag abend von 6 Uhr ab und am Samstag mittag von 2 bis 6 Uhr
 im Vereinslokal dankend entgegen genommen.
 Fuldorden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Sonntag, den 15. d. M., abends 7 Uhr: **Familien-Abend**
 mit besonderem Programm.



Die laut Jahres-Programm am
 15. Januar in der Festhalle vor-
 gesehene Sitzung findet nicht statt.

Sonntag, den 29. Januar, nachmittags 4 Uhr 31 Min.
**Große Jubiläums-
 Damen- u. Fremden-Sitzung**
 im Saal
 des Kühlen Krug, unter Mitwirkung hervorragender
 Büttenredner.

Von 4 Uhr ab: **KONZERT.**
 NB. Fremdenkarten à 50 Pfg. sind im Vorverkauf bei
 Herrn Wilh. Zeuser, Kaiserstr. 127, Zigarrenhandlung Morlock,
 Kaiserstr. 75 u. Karl-Friedrichstr. 26, Zigarrenhandlung Landmesser,
 Kaiserstr. 22, Friseur Schneider, Waldhornstr. 62, Restauration
 Küllenberg, Werderstr., Zigarrenhandlung Söhner, Ecke der
 Georg-Friedrich- und Ludwig-Wilhelmstr., Friseur Lorenz, Körnerstr.,
 Zigarrenhandlung Wolf, Schillstr., sowie bei Kassier Dietrich,
 Jollystr. 1. erhältlich. — Mitglieder haben gegen Vorweis der Beikarte
 eine Kopfsteuer zu entrichten. Narrenmütze und Liederbuch
 obligatorisch.

Der Elfer-Rat.

Garantiert frische Trinkeier
 mit Kontrollstempel versehen, liefert im Auftrag der badischen Bierab-
 gesellschaften zu herabgesetztem Preis in bei Abnahme von mindestens
 60 Stück franco ins Haus oder per Post.
 Neue Kundenschaft kann nur auf Jahreslieferung angenommen werden.
 Genossenschaftsverband Karlsruhe, Ettlingerstraße 50. Telefon 273.

Berein Volksbildung.

Wir legen unsere Mitglieder hierdurch in Kenntnis, daß die bestellten
 Karten für das Konzert vom Bach-Verein am 18. Januar erst vom
 Samstag ab in der Geschäftsstelle, Akademiestraße 67, in den Geschäftsstunden
 von 2 bis 4 und von 1/27 bis 1/28 Uhr abgeholt werden können.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß am Dienstag, den 17. Januar
 der Vortrags-Vollzug von Herrn Professor Bierle über „Lebendweien,
 Gärungs- und Fäulnis-Erreger, Bakterien und Protozoen als
 Krankheits-Erreger“ (mit Lichtbildern) beginnt und werden hierzu die
 Karten für unsere persönlichen Mitglieder ebenfalls von Samstag ab in der
 Geschäftsstelle ausgegeben. Für die korporativen Mitglieder sind die Karten
 bei unseren Herren Arbeiter-Vertretern erhältlich.

Central-Kino-Theater
 Karl-Friedrichstraße 26.
 Hochinteressantes sorgfältigst ausgewähltes Programm
 vom 13. bis 19. Januar 1911.

- Eine Botschaft durch die Fluten.** Spannendes Drama.
- Piefke läßt sich nicht beschummeln.** Humoristischer
 Schauer.
- Phylea, die tote Insel.** Außerst interessantes Naturbild.
- Ein plötzlicher Lichtstrahl.** Ergreifendes Drama.
- Der Gesichtsausdruck seiner Frau.** Urkomi-eh.
- Eine Schule in Neu-Guinea.** Koloriertes Naturbild.
- In den Tiefen der Erde.** Interessante Illusion.
- Das Freibillet.** Komische Szene.

Einlagen für Werktag:
Das Amulett. Prächtig kolorierter Trickfilm.
Ein vergnügter Abend im Theater. Perle des Humors.

Hofkonditorei Nildenbrand
 Inh.: Aug. Hornung
 Spezialgeschäft für Bestellungen.

Durch Beziehungen zu ersten Häusern unserer Branche
 in Wien und Paris bin ich in der Lage, stets Neues
 zu bieten und empfehle für die Saison in Eispeisen
 besonders:
Carmen, Comtesse marie
Pêche a la melba
Dame blanche, Crème Duchesse
 Grosse Auswahl in
Bomben und Bombe demi glace.

Für die feine Küche Für den feinen Tisch
feinste Tafelbutter

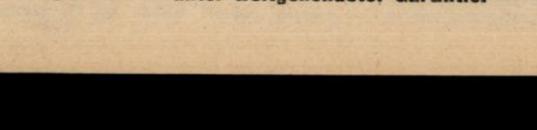
aus pasteurisierter Milch ohne künstliche Färbung
 per Pfund Mk. 1.60
Produkt der Molkerei Fulda.
 Alleinverkauf für Karlsruhe und nähere Umgebung
 bei
Carl Hager, Hoflieferant
 Erbprinzenstraße, nächst dem Rondellplatz.
 Telefon 358.

NB. Diese Butter bleibt selbst im Hochsommer
 8 bis 10 Tage frisch, was bei einer andern Tafelbutter
 volltändig ausgeschlossen ist.

Docken-Erzreger Sadulin W. I. —, Bomade Sadulin
 W. I. — ist die einzige anerkannte, beste
 Marke. Man verlange Sadulin und weise jede Nachahmung
 direkt zurück. **Franz Kahn, Kronenpark, Nürnberg.**
 Die: **Herrn. Bieler, Barf., Kaiserstr. 223,** sowie
 in Apoth., Drog. und Parf. 1917/4

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.
 Gegründet 1900. 28954

Inhaber: **Eberhard Meyer,**
 konzessionierter Kammerjäger,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 93, parterre.
 Telefon 434 (Anruf Söller.)
Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer
 unter weitgehendster Garantie.



**Echte
 Holl. Schellfische**
 empfiehlt
Carl Hager,
 Hoflieferant,
 Erbprinzenstraße, nächst
 dem Rondellplatz.
 Telefon 358.

**Keine
 Glatze**
 Dann werdende Kopfhaut
 wäscht man mit
Tosca-Seife,
 in kurzer Zeit wird sich junger
 Nachwuchs zeigen. Per Stück
 80 Pfg., a. auswärtig 90 Pfg.
 In Karlsruhe b. Carl Roth,
 Hofdrogerie.

Restaurant zum
Klapphorn
 Heute Freitag
Schlachttag.
 Emil Wetterauer.

Restaurant „Merkur“,
 gegenüber dem Hauptbahnhof,
 jeden Dienstag und Freitag
Schlachttag!
 18108- Gottl. Ehret.

Alte Brauerei Kammerer
 Waldhornstr. 23.
 Heute Freitag Schlachttag.
 4179- Gustav Zahn.

„Kaiserhof“, Markt-
 platz.
 Jeden Dienstag und Freitag
Schlachttag,
 sowie jeden Samstag
 großes Schenschlachtfest
 wozu freundlichst einladet
 19560- Wlth. Biegler.

Bratwurstlökke.
 Jeden Freitag 3575-
Schlachttag!
 Friedrich Weckerlin.

„Neuer Kaiserhof“,
 Ecke Garten- und Leisingstr.
 Heute Freitag
Schlachttag.
 Von 6 Uhr ab:
Schlachtplatte,
 außerdem verschiedene ff. hand-
 gemachte Wurstwaren in be-
 kannter Güte.
 J. Müller, „Neuer Kaiserhof“.

Leidende, kränklliche
 Personen finden angenehmen, er-
 quidenden Schlaf, wenn sie die al-
 ten, harten oder bultigen Bettstoffe
 zu modernen, angenehmen, weichen
 Sprungfedermatratzen umändern
 lassen beim **Matratzen-Steidlinger,**
 Adlerstraße 32.
 NB. Neue Patentmatratzen in
 jeder Preislage.

Das Putzen und Reparieren
 an Nähmaschinen und Messer-
 putzmaschinen etc. etc. wird
 bestens besorgt. 7145-
Karl Gernsdorf,
 Mechaniker, Blumenstrasse 12.

Empfehlung.
 Unterzeichnete empfiehlt sich im
 Anfertigen von Damenkleidern u.
 Kostümen von den einfachsten bis
 zu den feinsten bei bill. Berechnung.
 Frau L. Mauser,
 Damen Schneiderin,
 Akademiestraße 11, 2. Stod.